

Zwei Medaillen für Nachwuchs

Neun Gossauer Schiesssport-Talente haben am Jugendtag-Final in Buochs und Stans sowohl quantitativ als auch qualitativ überzeugt.

URS HUWYLER

GOSSAU. «Dass Gossau mit einem derart grossen Team am Final vertreten ist, zeigt einmal mehr, dass bei den Sportschützen Nachwuchsarbeit auf einem hohen Niveau betrieben wird», sagte Ruth Siegenthaler, Chefin Nachwuchs im Schweizer Schiesssportverband, die mit acht Gewehr- und einem Pistolenschützen angereisten Fürstentümer. Kein anderer Verein war mit mehr Schützen, die sich an regionalen Ausscheidungen qualifizieren mussten, vertreten. Die Bilanz wird noch dadurch aufgewertet, dass sich die Ostschweiz als stärkste Region erwies.

Bei den Jüngsten sicherte sich der zwölfjährige Marc Walliser mit dem olympischen Kleinkalibergewehr (50 m) die Bronzemedaille. Das Punktetotal ergab sich aus dem reinen Schiessergebnis (189 Punkte) und einem fünfteiligen polysportiven Test (140). Der Gossauer gehörte in beiden Wertungen zu den Top 5. Marc Blöchliger (8.) und Philipp Rohner (15.) vervollständigten den Mannschaftlichen Erfolg.

91 zum Schluss

Marc Walliser startete in der Kategorie «Liegend aufgelegt», die gleichaltrige Nina Suter schoss «Liegend frei». Sie lag nach dem Normalprogramm (20 Schüsse)

auf Rang zwei und verteidigte den Silber-Platz im polysportiven Teil und dem zehnschüssigen Einzel-final erfolgreich. 1,25 Punkte trennten Nina Suter vom Sieg. Klubkollege Christoph Dürer wies lediglich 1,2 Zähler weniger auf. Damit klassierte er sich punktgleich mit dem Vierten auf Position fünf. Den Triumph vervoll-

ständigte Gary Roth als Siebter, der mit 99.8 das zweitbeste Finalergebnis erzielte. Cyrill Lendemann (17.) als vierter Gossauer in dieser Kategorie büsste in der ersten Pässe zu viele Punkte ein.

Die 15jährige Nathalie Gsell (15.) begann dagegen beiden U16 (Liegend frei) stark, steigerte sich und lag damit auf Finalkurs. 91 zum Schluss kosteten sie allerdings die Teilnahme an der Entscheidung. Zumal bei den Ältesten kein polysportiver Test durchgeführt wurde und damit ein Aufholen des Rückstandes nicht möglich war. 380 war ihr Resultat, 386 brauchte es für den Final.

Pech für Lehmann

Zum Pechvogel des Tages entwickelte sich der 1994 geborene Gossauer Pistolenschütze Pascal Lehmann. Er zog in Stans als Siebter in den Final ein, musste jedoch beide Fünferserien nach dem ersten Treffer wegen einer Waffensörung abbrechen. Von den insgesamt zehn Schüssen wurden damit deren acht als «0» gewertet, so dass der Gossauer auf Rang acht abrutschte. Besonders ärgerlich für ihn war, dass die gewerteten Schüsse eine 10,1 und 10,0 waren.

Eine Bilanz mit den Rängen zwei, drei, fünf, sieben und zweimal acht konnte kein anderer Verein vorweisen.



Bild: Urs Huwyler

Der zwölfjährige Gossauer Marc Walliser belegte den 3. Platz.